

## Gastvortrag

des Instituts für Geographie

am Donnerstag, 10. November 2016  
um 18 Uhr c.t.  
in KR12/02.18

**Dr. Sylvia Karl**

Universität Wien

### **Narco-Terror oder Staatsterror? Gewaltsames Verschwindenlassen in Mexiko als Strategie des Terrors**

Die gegenwärtigen Gewaltereignisse im Kontext des mexikanischen „Drogenkrieges“ werden meist als dichotomer Kampf zwischen staatlichen und kriminellen Akteuren dargestellt. Gewaltstatistiken kursieren in der Öffentlichkeit, die von mehr als 150.000 Toten, 280.000 Vertriebenen und 28.000 Verschwundenen seit dem Jahr 2006 sprechen. Die meisten Opfer werden den Narcos (Drogenhändler) und dem Narco-Terror zugeschrieben. Doch hinter diesem verzerrt dargestellten Bild steckt eine komplexe Realität, in der staatliche Akteure oder/und Allianzen zwischen Staat und Drogenkartellen für eine Vielzahl von Menschenrechtsverletzungen verantwortlich sind. Es sind dabei Kontinuitäten mit staatsterroristischen Praktiken aus dem „Schmutzigen Krieg“ der 1960er und 1970er Jahren erkennbar, insbesondere im Einsatz der Terrormethode des gewaltsamen Verschwindenlassens zur Eliminierung von Oppositionsbewegungen. Mit dem Konzept der Nekropolitik (Mbembe) will der Vortrag diese Prozesse analysieren, wobei der Fokus auf die Angehörigen der Verschwundenen und deren lokalen, nationalen und transnationalen Kampf um Aufklärung des Schicksals der Verschwundenen gelegt wird. Sowohl die Angehörigen der Verschwundenen der Vergangenheit als auch der Gegenwart führen politische Rituale der Erinnerung an die Verschwundenen und der Anklage der Täter im öffentlichen Raum durch, die ein Gegennarrativ zur offiziellen Wahrheit bilden. Diesen Kampf möchte ich als Kampf um Rehumanisierung der Verschwundenen definieren, der den Prozessen der Dehumanisierung durch staatliche/parastaatliche Akteure gegenübergestellt wird. Im Kampf um Rehumanisierung konstruieren die Angehörigen Erinnerungs(kultur-)räume, die kontinuierlich die staatlich verordnete hegemoniale Politik des Vergessens in Mexiko herausfordern.

**Alle Interessierten sind sehr herzlich eingeladen!**